

WORTUNG

NACHGEFRAGT



Ingrid Kadisch,
Gründerin und
Leiterin des Insti-
tuts für Wertekul-
tur in der Wirt-
schaft, Bremen

FOTO: PRIVAT

Manager für Gute Laune

TERESA SCHOMBURG

1 Welche Aufgaben hat ein Feelgood Manager genau?

Die Aufgabenbereiche sind abwechslungsreich und haben viel mit Organisation und Kommunikation zu tun. Sie haben ein offenes Ohr für die Bedarfe der Mitarbeitenden und unterstützen ein wertschätzendes Miteinander, auch in Konflikten. So organisieren Feelgood Manager etwa Deutschkurse für Menschen mit Migrationshintergrund, Möglichkeiten der Kinderbetreuung und unterstützen Maßnahmen der Teamentwicklung und Gesundheitsförderung. Derzeit sind Feelgood Manager noch eher in Startup-Unternehmen anzutreffen, nun interessiert sich auch der Mittelstand und Branchen wie die Pflege und Banken dafür. 2017 habe ich ein Buch zum Thema geschrieben.

2 Wie sinnvoll ist dieser neue Beruf?

Die Tätigkeit ist durchaus sinnvoll. Führungskräfte sind mit vielen herausfordernden Themen wie Digitalisierung, Fachkräftemangel und Generationenwechsel gefordert. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es Unternehmen wichtig als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und gute Fachkräfte zu finden und zu binden. Feelgood Manager hören aktiv zu, nehmen die Belange der Mitarbeitenden ernst und übernehmen wichtige Vermittlungsfunktion an Schnittstellen. Jedoch finde ich den Begriff „Feelgood Manager“ nicht treffend. Es geht in erster Linie nicht darum, Menschen „happy zu machen,“ sondern eine wertefundierte Unternehmenskultur zu stärken.

3 Wo liegen die Grenzen dessen, was eine Feelgood Manager leisten kann?

Das hängt vom jeweiligen Unternehmenskontext ab, über welche Ressourcen und Kompetenzen sie verfügen. Interne Feelgood Manager sind immer auch Teil des Systems und daher von den Rahmenbedingungen betroffen. Für bestimmte Themen macht es Sinn, mit externen Coaches zusammen zu arbeiten. Bei schlechten Bedingungen wird sich kein wirkliches Feel Good einstellen.